

13.01.2023

Kleine Anfrage 1067

des Abgeordneten Zacharias Schalley

Das Kentler-Experiment – Ein bundesweites Netzwerk des Kindesmissbrauchs

Der Sexualpädagoge und Sexualwissenschaftler Helmut Kentler ließ seit den 1970er Jahren über mehrere Jahrzehnte Kinder und Jugendliche aus Berlin von Jugendämtern gezielt an pädosexuelle Männer zur Pflege vermitteln.¹ Die Pflegekinder sollten in diesem Experiment durch die Zuwendung der Männer profitieren.² Die Universität Hildesheim wurde von der Berliner Senatsbildungsverwaltung mit zwei Forschungsprojekten zur Aufarbeitung des Experiments beauftragt.³

Am 19.12.2022 hat ein Projektteam der Universität Hildesheim den dritten Zwischenbericht der Aufarbeitungsarbeiten zum Kentler-Experiment auf einer Pressekonferenz vorgestellt.⁴ In dem Zwischenbericht beschreiben die Forscher, „dass es ein Netzwerk von Akteur*innen gab, durch das pädophile Positionen geduldet, gestärkt und legitimiert wurden sowie pädophile Übergriffe in unterschiedlichsten Konstellationen nicht nur geduldet, sondern auch arrangiert und gerechtfertigt wurden“.⁵

Die Forscher sichteten im Rahmen ihres Projekts ungefähr 1150 personenbezogene Akten der Fürsorgeerziehung (FE) bzw. der Freiwilligen Erziehungshilfe (FEH).⁶ In der Aktenanalyse ergab sich die Erkenntnis, „dass sich alleinstehende Männer aus West-Deutschland junge Menschen aus Berlin, insbesondere aus dem Haus Tegeler See, ‚ausgesucht‘ haben, die sie bei sich in Pflege oder Sonderpflege genommen haben“. ⁷ Das Netzwerk rund um Helmut Kentler ging laut Zwischenfazit des Berichts, „deutlich über Berlin bis in verschiedene Regionen West-Deutschlands hinaus und konnte an unterschiedliche Infrastrukturen der Kinder- und Jugendhilfe, Hochschulen oder der evangelischen Kirche anknüpfen und sich durch diese auch öffentlich normalisieren oder gegenüber Anfragen immunisieren“. ⁸

¹ <https://www.tagesspiegel.de/berlin/berliner-kentler-experiment-wird-bundesweit-aufgearbeitet-4248553.html> (abgerufen am 27.12.2022)

² <https://www.berliner-zeitung.de/news/sexueller-missbrauch-kentler-experiment-wird-bundesweit-aufgearbeitet-li.157439> (abgerufen am 28.12.2022)

³ <https://www.tagesspiegel.de/berlin/berlin-kentler-experiment-wird-bundesweit-aufgearbeitet-4248553.html> (abgerufen am 27.12.2022)

⁴ <https://www.tagesspiegel.de/berlin/es-hat-ein-netzwerk-gegeben-missbrauch-durch-kentler-experiment-erreichte-weit-uber-berlin-hinaus-9059770.html> (abgerufen am 27.12.2022)

⁵ Baader et al. 2022, S. 3, https://www.uni-hildesheim.de/media/fb1/sozialpaedagogik/Forschung/Aufarbeitung_Jugendhilfe_Berlin_Kentler/Zwischenbericht_Kentler.pdf (abgerufen am 27.12.2022)

⁶ Vgl. ebenda. S. 13

⁷ Ebenda. S. 15

⁸ Ebenda. S. 20

Vor diesem Hintergrund frage ich die Landesregierung:

1. Sind der Landesregierung Kinder und Jugendliche bekannt, welche aus Berlin nach NRW in Pflege gegeben wurden? (Bitte aufschlüsseln nach Kindern aus Berlin und Kindern aus dem Haus Tegeler See)
2. In welchen Landkreisen und in welchen kreisfreien Städten wurden diese Kinder und Jugendliche in Pflege gegeben? (Bitte nennen Sie jeweils die für die Kinder und Jugendlichen zuständigen Jugendämter)
3. Sind der Landesregierung zu diesen Kindern eingegangene KWG-Meldungen bekannt? (Bitte aufschlüsseln nach akuter Kindeswohlgefährdung, latenter Kindeswohlgefährdung, keiner Kindeswohlgefährdung mit Hilfebedarf und keiner Kindeswohlgefährdung)
4. Sind der Landesregierung Institutionen in Nordrhein-Westfalen bekannt, welche mit Helmut Kentler in Verbindung standen? Falls ja, bitten wir um Nennung der Namen der Institutionen.
5. Was plant die Landesregierung zur Aufklärung von eventuellen Involvierungen eigener Behörden im Missbrauchsnetzwerk des Helmut Kentlers?

Zacharias Schalley